

PRESEMITTEILUNG (Arbeitskreis Berufsgesetz)

Arbeitskreis Berufsgesetz fordert eine vollständige hochschulische Ausbildung in der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie: Die hochschulische Ausbildung ist für eine zukunftsfähige evidenzbasierte Versorgung der Patient*innen unabdingbar, lässt sich innerhalb von 10 Jahren realisieren und kann dazu beitragen, den Fachkräftebedarf langfristig zu sichern.

(Berlin, den 21.11.2018)

„Wir fordern, dass das Gesetz über den Beruf des Logopäden abgelöst wird durch eine primärqualifizierende hochschulische Regelausbildung mit Geltung für alle im Bereich der in der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie tätigen Berufsgruppen“, so die Sprecherin des Arbeitskreises, Dietlinde Schrey-Dern. Schon seit 1905 gibt es hochschulische Ausbildungen in verschiedenen Bereichen der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie, eine Tatsache, die der Gesetzgeber 1980 bei der Verabschiedung des Gesetzes über den Beruf des Logopäden ignoriert hat. „In Europa ist das berufsqualifizierende Studium Standard der Ausbildung, Deutschland ist hier Schlusslicht, was sich nachteilig auf die dringend benötigte Therapie- und Versorgungsforschung auswirkt“, so Schrey-Dern.

Gesetzgeber und Krankenkassen fordern von den Berufstätigen im Bereich der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie eine evidenzbasierte Versorgung der Patient*innen. Diesem Anspruch kann nur eine hochschulische Ausbildung mit mindestens einem berufsqualifizierenden Bachelor-Abschluss genügen. Dieser Überzeugung ist auch der Bundesverband Deutscher Schulen für Logopädie, so deren Vorsitzende Vera Wanetschka: „Nur im Rahmen einer Hochschulausbildung kann es gelingen, den reflektierenden Praktiker, der in der Lage ist, aktuelles Forschungswissen im eigenen Handeln zu verankern und Therapieprozesse kritisch zu hinterfragen, auszubilden.“

Laut Prof. Dr. Hilke Hansen, Vorstandsmitglied des Hochschulverbunds Gesundheitsfachberufe (HVG), weist eine aktuelle Erhebung sehr gute Voraussetzungen für eine vollständig hochschulische Ausbildung nach. Die Abiturquote bei den Schüler*innen logopädischer Berufsfachschulen liegt bei 90% und 73% aller Lehrenden an den Berufsfachschulen verfügen über eine akademische Qualifikation. Derzeit existieren bereits 38 Studiengänge, die neben der Erstausbildung Weiterqualifikationen für Berufsangehörige anbieten. „Der Übergang von der Berufsfachschule zur Hochschule ist in 10 Jahren realistisch umsetzbar“, so Prof. Hansen.

Auch im Bereich der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie ist ein Fachkräftemangel zu beklagen. Aus einer aktuellen Studie (Hammer 2017) geht hervor, dass dies im Bereich der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie ganz erheblich durch die mangelnde berufliche Perspektive provoziert wird. Eine hochschulische Ausbildung könnte daher langfristig dazu beitragen, die Attraktivität des Berufes zu steigern und den Fachkräftebedarf in der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie sicher zu stellen, davon sind alle Berufsverbände überzeugt.

dba Bundesgeschäftsstelle	20355 Hamburg, Holstenwall 12	info@dba-ev.de	www.dba-ev.de
dbi Geschäftsstelle	50226 Frechen, Augustinusstraße 11 a	info@dbi-ev.de	www.dbi-ev.de
dbs Bundesgeschäftsstelle	47441 Moers, Goethestraße 16	info@dbs-ev.de	www.dbs-ev.de
LOGO Deutschland	66115 Saarbrücken, Burbacher Markt 7	info@logo-deutschland.de	www.logo-deutschland.de
BDSL	28207 Bremen, Dölvesstraße 8	v.wanetschka@wisoak.de	www.bdsl-ev.de
HVG Verwaltungssitz	65510 Idstein, Limburger Straße 2	info@hv-gesundheitsfachberufe.de	hv-gesundheitsfachberufe.de

Dem Arbeitskreis Berufsgesetz gehören Vertreter*innen folgender Verbände an:

- Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl)
- Deutscher Bundesverband für akademische Sprachtherapie und Logopädie e.V. (dbs)
- Deutscher Bundesverband der Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/innen e.V. (dba)
- LOGO Deutschland e.V.
- Bundesverband Deutscher Schulen für Logopädie e.V. (BDSL)
- Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG)
- dbl-Bundesstudierendenvertretung (BSV)
- dbs-Dozentenkonferenz
- sowie Expert*innen von Modellstudiengängen

V.i.S.d.P.: Arbeitskreis Berufsgesetz, c/o Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V., Augustinusstrasse 11a, 50226 Frechen, Tel.: 02234/37953-0, E-Mail: bildung@dbl-ev.de. Weitere Informationen: Dietlinde Schrey-Dern, E-Mail: schrey@dbl-ev.de.

dba Bundesgeschäftsstelle	20355 Hamburg, Holstenwall 12	info@dba-ev.de	www.dba-ev.de
dbl Geschäftsstelle	50226 Frechen, Augustinusstraße 11 a	info@dbl-ev.de	www.dbl-ev.de
dbs Bundesgeschäftsstelle	47441 Moers, Goethestraße 16	info@dbs-ev.de	www.dbs-ev.de
LOGO Deutschland	66115 Saarbrücken, Burbacher Markt 7	info@logo-deutschland.de	www.logo-deutschland.de
BDSL	28207 Bremen, Dölvesstraße 8	v.wanetschka@wisoak.de	www.bdsl-ev.de
HVG Verwaltungssitz	65510 Idstein, Limburger Straße 2	info@hv-gesundheitsfachberufe.de	hv-gesundheitsfachberufe.de